Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 5

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wendet worben. - Lauten bann im Beitern die Zeugniffe über ben Stand der Schulen im Gangen befriedigend, fo glaubt ihr Referent gleichwohl nicht allein zu stehen, wenn er behauptet, daß sie in erzies herischer und religiösesittlicher Beziehung bennoch nicht leisten, was billig von ihnen erwartet werden sollte. Ungeachtet aller wirklichen Sebung des Volksunterrichts in einzelnen Richtungen und ber nams haften Opfer, die bafür gebracht werden, ift bas Bolf unter feinen Herren Lehrern nach Allem zu urtheilen, geistig weniger angeregt und wahrhaft gebildet, fteht nicht mit so offenem Blid, so gesundem, urs theilsfähigem Verstande da, ist obschon äußerlich kultivirter, so doch innerlich verwilderter, als weiland in den Tagen der bescheidenen Schulmeister. Die gegenwärtig herrschende Padagogif der Volkse schule ist ein Erzeugniß des abstraften Denkens ohne die erforderliche Berücksichtigung der maßgebenden Bedürfnisse, und muß aus den eingebildeten Böhen berniedersteigen zu den Niederungen der wirklis den Verhältnisse. Was wir brauchen, find nicht neun Methoden, nicht lebensleere Extrafte aller möglichen Disziplinen und noch einis ger mehr, sondern Gemüther, denen die Derzen der Rindlein bart anliegen um Gottes Willen, Männer, die als Männer burch Roth und Sorgen geben, an denen die irgend Aufmerksamen merken musfen, daß die Gottseligfeit zu allen Dingen nüte ift."

Das Schulblatt wird in nächster Rr. auf dieses Referat, so weit es die Schule und Lehrer betrifft, zurücktommen.

danebelt, no rinf 236 neiter 113 leine Stunde verfähinten, imd vie Dittglieder der Schulboninischen Schulbonischen. Sonft erszeigen fich die Schulfommelikonen is zu lacht im ganzen Lande flau nich jannische, Die Berrahlenden der Aluche zurüchzegen aus schonle ift gewaltig zurüchzegangen. Dos Kronjonum, das nun schon an 8 Jahren über

unfre Soulverhaltnisse verbänge in kann nicht anvers venn läbmenv wirken. — Den Eebrem wird das Bob des Kleises in ihrem Bernfe,

Been, (Korresp.) Die Lehrer der Kirchgemeinde Höchstetten und der Helferei Zäziwyl versammeln sich neben den obligatorischen Synodalzusammentünften regelmäßig alle vierzehn Tage in Zäziwyl zweiner Konferenz, Diese vierzehntägigen Konferenzen haben zum Zwed: Wiederholung und Nebung in den Schulfächern und weitere Ausbildung.

In der Regel wird die Konferenz mit einer Katechisation über einen vom Katechet beliebig gewählten Abschnitt aus der heil. Schrift begonnen. Eine solche Katechisation dauert gewöhnlich eine halbe bis drei Viertelstunden. Eine Viertelstunde oder etwas mehr wird dann auf die Kritif verwendet. Jeder einzelne Lehrer wird vom Präsisdenten aufgefordert, sein Urtheil über die angehörte Katechisation absugeben. Solche praktische Uebungen im Religionsunterrichte werden der Reihe nach von jedem Lehrer gehalten. Auf gleiche Weise wird auch das Rechnen behandelt. Auch in diesem Fache hat jeder Einzelne der Reihe nach irgend einen Abschnitt oder eine Ausschnssart urgend einer Rechnungsaufgabe vorzusühren.

Die übrigen Fächer, welche in Diesen Ronferengen gur Behand=

lung vorkommen, wie deutsche Sprache, Arithmetik, Physik und Geschichte werden von einzelnen Lehrern zusammenhängend vorgetragen.

In der deutschen Sprache wird von dem betreffenden Lehrer ein Eurs darüber gegeben, wie der Sprachunterricht in der Volksschule dem Entwicklungsgange des kindlichen Geistes gemäß zu ertheilen sei, und in welchem Verhältnisse die Grammatik zu den praktischen Uebuns

gen in Auffäten ftehen folle.

Im Nechnen hatte man sich seit einiger Zeit in der Algebra gesübt und kam in diesem Zweige bis zu den Gleichungen des zweiten Grades. In letter Zeit ist man von diesem Felde abgegangen, um sich in einer mehr praktischen Seite des Nechnens zu üben und hat daher an den in diesem Fache funktionirenden Lehrer den Wunsch gestellt, er möchte die Lehre von den Wechseln behandeln, womit er auch bereits begonnen hat.

In der Physik, welches Fach erst letten Winter neu aufgenoms men wurde, ist bereits eine Art Einleitung gegeben worden, in welscher der Dozent zu zeigen versucht hat, wie alle Erscheinungen im Gebiete der Physik mit einander in einem engen Zusammenhange stehen und daß sich alle allgemeinen Eigenschaften der Körper, so wie in gewissen Hinsichten auch alle andern Erscheinungen auf zwei Grundskräfte, auf die Seinskräfte der Körper zurücksühren lassen. Im spätern Verlause wird nun die Elektrizität speziell behandelt werden.

Voriges Jahr sind auch noch von einem Arzte, der in rühmlischer Weise die Konferenzen besuchte, Vorträge über Anthropologie geshalten und von einem Lehrer Etwas über Pädagogik gegeben worden. Beides ist seit einiger Zeit zurückgeblieben, dafür aber die Physik aufgenommen worden.

Es ist nun freilich nicht der Fall, daß bei jeder Zusammenkunft über alle die genannten Fächer Vorträge gehalten werden; einestheils wäre die Zeit zu kurz, anderntheils halten oft Umstände einen bestreffenden Lehrer ab, sich in seinem Fache gehörig zu präpariren; als lein so viel darf wenigstens gesagt werden, daß jedesmal in einem Fache ein Vortrag kann angehört werden. Ein Theil der Konferenzeit wird dann noch zu freien Besprechungen verwendet, die ebenställs wohlthätig und nützlich sind.

Wenn nun auch in diesen Konferenzen nichts Außerordentliches geleistet wird, so verdient doch im Allgemeinen das kollegialische Lesten der Lehrer dieser Kirchgemeinde und ihr Eiser für tüchtige Besrufsbildung, wie er sich, zwar leider nicht unter allen, doch unter vielen Mitgliedern zeigt, volle-Anerkennung. Ungeachtet mehrere Lehrer Familien haben und Nebengeschäfte, wie Gemeindschreibereien, Landwirthschaft, Krämereien zc. besorgen müssen, und obschon einige einen Weg von einer Stunde zurückzulegen haben, lassen sie sich dens noch nicht abhalten, selbst bei Wind und Wetter diesen regelmäßigen, wohlthuenden Zusammenkünsten beizuwohnen. Besonders verdient ein älteres Mitglied hier der Erwähnung, welches mit grauen Haaren, aber mit jugendlichem Geiste stets als eines der fleißigsten und thästigsten aller Mitglieder sich zeigt.

Diese Konferenzen werden auch von einem Geistlichen besucht, welcher an allem Vorkommenden thätigen Antheil nimmt und gleich den Lehrern seine Vorträge hält, wenn die Reihe an ihn kommt und wir können hier die Bemerkung nicht unterdrücken, daß darin, wenn Geistliche und Lehrer, als am gleichen heil. Werke arbeitend, sich über die wichtigen pädagogischen Fragen gemeinsam verständigen, ein tresseliches Mittel gegeben ist, die an vielen Orten so verderblich wirkende. Disharmonie zwischen Kirche und Schule schwinden zu machen.

— Der Regierungsrath hat auf den Antrag der Erziehungsstreftion die Sekundarschule der Einwohnermädchenschule in Bern auf neue 4 Jahre anerkannt und ihr die mit dieser Anerkennung verstundene Uebernahme der Hälfte der Lehrerbesoldungen mit Fr. 5735

jährlich zugesichert.

— An dem am 13. August stattsindenden bernischen Kanstonal sängerfest werden sich auch die Männerchöre von Freiburg, Solothurn und Grenchen betheiligen. Das Kampfgericht wird bestehen aus den HH. Grunholzer in Zürich, Präsident, Breitenbach in Muri, Kurz in Neuenburg, Vogt in Freiburg, Henkel in Viel, Methsessel und Fröhlich in Bern. Wettgesänge sind bis jest vier angekündigt: Liedertafel und Liederkranz in Bern, Männerchor in Thun und Kreisverein Fraubrunnen.

— Die in Nr. 3 etwas unsicher gegebene Nachricht, die Bestoldungszulage der stadtbernischen Primarlehrer betreffend, ist so zu verstehen, daß es von der beschlossenen Zulagesumme jedem verheisratheten Lehrer Fr. 40 und jedem unverheiratheten Fr. 20 beziehen

folle.

Solothurn. Der Regierungsrath hat sämmtliche Lehrerkans bidaten vom Lehrerkurs in Oberdorf als fähig für Lehrerstellen erstlärt.

Preisräthsel=Lösung.

Ueber das in Nr. 3 bieses Blattes gegebene Preisräthsel sind nehst einigen unrichtigen 37 richtige Lösungen mit "Seelenruhe" und "Seelenfrieden" eingegangen. Rücksichtlich der Preisgewinner muß zum Boraus bemerkt werden, daß Lehrer Leuen berger in hier die erste Lösung hatte, daß er aber auf den Bezug seines Preises verzichtete, und zwar zu Gunsten der zuersteinkommenden richtigen Lösung eines entfernter wohnenden Abonnenten. Demnach erhielten die ausgesetzten Preise:

1) herr heinr. Kungler, Lehrer in Langenthal, der mittels des

Telegraphen allen Uebrigen zuvorfam;

2) " Karl Schüpbach, Gymasianer in Bern (12 Jahre alt).

3) " U. v. Gunten, Lehrer in Brenzikofen bei Diesbach, und 4) " Segessenmann, Lehrer in Bonigen bei Interlaken.

Hr. Georg Schäfer, Lehrer in Burgdorf; Frau Elise Lanz geb. Egg, Lehrerin zu Gerolfingen; Hr. Känel, Lehrer zu Mun-